



1 Ich will ja nicht neugierig sein, aber ...

- a Was meinen Sie?
Wer sind die Personen und wie gut kennen sie sich?

Ich denke, die beiden sind verwandt.
Vermutlich ist ...

- ▶ 2 15 b Hören Sie und vergleichen Sie mit Ihren Vermutungen aus a.

2 Haben Sie schon einmal eine interessante Reisebekanntschaft gemacht?

Ja, als ich vor einem Jahr mit dem Zug nach ... gefahren bin, bin ich einem sehr ungewöhnlichen Menschen begegnet. ...

Hören: Jugenderlebnisse

Sprechen: Wichtigkeit ausdrücken: *Ich konnte es kaum erwarten, bis ...;* auf Erzählungen reagieren: *Das ist heute kaum vorstellbar.*

Wortfelder: Erinnerungen und Beziehungen

Grammatik: *nicht/nur brauchen + Infinitiv mit zu: Wir brauchten uns um nichts zu kümmern.*



● Streit / sich streiten

● Kuss / sich küssen

● Lüge/lügen

sich verlieben

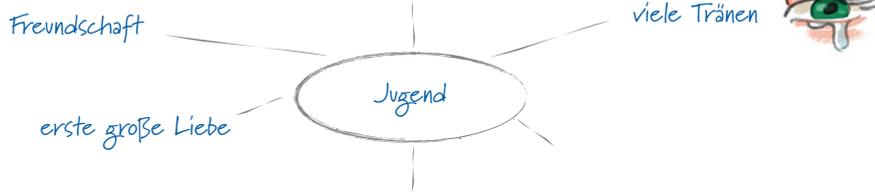
heiraten

sich trennen

● Beziehung

3 Was fällt Ihnen zum Thema „Jugend“ ein? Überlegen Sie zu zweit und notieren Sie. Ergänzen Sie auch Wörter aus dem Bildlexikon. Vergleichen Sie dann mit einem anderen Paar.

Spiel & Spaß



4 Ach, das war eine herrliche Zeit!

a Über welche Themen sprechen die beiden Personen? Hören Sie und kreuzen Sie an.



- Zeit während des Krieges | Jugend |
- Pflichten und Aufgaben im Elternhaus |
- Beziehungsprobleme | Generationenkonflikte

b Was ist richtig? Hören Sie den Anfang des Gesprächs noch einmal und kreuzen Sie an.

interessant?

- 1 Nach dem Krieg war es schwierig,
 - einen normalen Familienalltag zu führen.
 - Arbeit zu finden.
 - sich an die guten Zeiten zu gewöhnen.
- 2 Ende der 50er-Jahre
 - kamen die Männer aus dem Krieg zurück.
 - ging es mit der Wirtschaft wieder aufwärts.
 - verloren viele ihren ganzen Besitz.

c Wie sah die Jugend der beiden aus? Hören Sie weiter und machen Sie Notizen zu den Fragen.

	ÄLTERE DAME	JUNGER MANN
1 Wo trafen/treffen sich die jungen Leute?	_____	_____
2 Welche Aufgaben hatten sie im Haushalt?	_____	_____
3 Was war erlaubt/verboten?	_____	_____
4 In welchem Alter hatten sie ihre erste Beziehung?	<u>21</u>	_____

d Hören Sie das Ende des Gesprächs und kreuzen Sie an.

noch einmal?

- 1 Die ältere Dame kann nicht verstehen, dass junge Leute heute
 - zufrieden unzufrieden sind.
- 2 Sie meint, dass junge Leute heute viele wenige Freiheiten haben.
- 3 Der junge Mann meint, dass seine Jugend schwer leicht war.
- 4 Er findet, dass Jugendliche sich heute nicht mehr immer noch von ihren Eltern abgrenzen müssen.



● Freundschaft

● Ehe

● Kindheit

● Jugend

● Alter

● Generation

aufwachsen

● Erziehung/erziehen

AB 5 Welche Bedeutung hat *nur/nicht brauchen*?

Spiel & Spaß

Lesen Sie die Beispiele, markieren Sie die Verben mit *zu* und kreuzen Sie dann an.

Im Haushalt **brauchte** ich in den Jahren vor dem Abitur **nicht zu helfen**. Ich **brauchte nur** mein Zimmer in Ordnung zu halten. Wir **brauchten** uns um **nichts** zu kümmern.

GRAMMATIK

Nach **nur/nicht brauchen** steht der Infinitiv mit *zu*.
nur/nicht brauchen + Infinitiv mit *zu* hat die gleiche Bedeutung wie
 (nicht) können. (nicht) müssen. (nicht) wollen.

6 Aktivitäten-Bingo: Wer brauchte ...? Arbeiten Sie auf Seite 169.

AB 7 Jedes Familienmitglied hatte seine Aufgaben zu erledigen.

a Ordnen Sie die Zitate A–D aus dem Gespräch in 4 den passenden Fragen zu.

- 1 Wo hat sich die Jugend getroffen? _____
- 2 Was war erlaubt/verboten? _____
- 3 Was mussten Sie im Haushalt machen? _____
- 4 Wollten/Wollen Sie sich von Ihren Eltern abgrenzen? A
Was haben Sie gemacht / machen Sie?

A Tatsächlich sind wir – im Gegensatz zu Ihrer Generation – fast sorglos aufgewachsen, wir brauchten uns um nichts zu kümmern. Und trotzdem müssen wir uns von unseren Eltern abgrenzen. Mir kam es vor allem darauf an, möglichst lange wegzubleiben und am nächsten Tag erst nachmittags aufzustehen.

B Meine Mutter war zwar sehr großzügig und ich durfte auch ausgehen, aber wenn ich vor Mitternacht nicht zu Hause war, dann war der Tanztee am nächsten Wochenende mit Sicherheit gestrichen.

C Der Tanztee war die einzige Veranstaltung für die Jugend damals. Da gingen alle hin.

D Am Wochenende hatte jedes Familienmitglied seine Aufgaben zu erledigen.

Ich war verantwortlich für die Kleidung.

b Wie finden Sie die Aussagen in 7a? Vergleichen Sie sie auch mit Ihren eigenen Erfahrungen. Was war Ihnen in Ihrer Jugend wichtig?

- „Am Wochenende hatte jedes Familienmitglied seine Aufgaben zu erledigen.“ Das war bei uns auch so. Bei uns auf dem Hof gab es immer viel zu tun, vor allem bei der Ernte. Da mussten auch die Kinder helfen. Das mochte ich gar nicht. Ich war, so oft ich konnte, bei meinen Freunden und ...

auf Erzählungen reagieren

Bei uns kam das nicht infrage.
 Das war bei uns nicht vorstellbar / auch so.
 Das können wir uns heute gar nicht mehr /
 immer noch sehr gut vorstellen.
 Das ist heute kaum mehr / gut vorstellbar.
 Das ging mir genauso / ganz anders.
 Das kann ich gut / ehrlich gesagt nicht verstehen.

Wichtigkeit ausdrücken

Es kam mir darauf an, ...
 Am wichtigsten war mir ...
 Für mich war es sehr wichtig, dass ...
 Ich ging/war, so oft ich konnte, ...
 Ich konnte es kaum erwarten, bis ...
 Ich legte größten Wert auf ...
 Das war mir (nicht so) wichtig.

KOMMUNIKATION

8 Eine Traumreise in Ihrer Jugend

- ▶ 2 20
- a** Schließen Sie die Augen und hören Sie. Erinnern Sie sich an Ihre Jugend. Sie machen eine große Reise. Der Zug fährt ein und Sie steigen ein. Reisen Sie weiter und behalten Sie Ihre Eindrücke.
- 1 Unterwegs: Wie ist die Reise? / Wie fühlen Sie sich? / ...
 - 2 Ankunft: Wo kommen Sie an? / Wie sieht es dort aus? / Gefällt es Ihnen dort? / ...
 - 3 Aktivitäten am Zielort: Wem begegnen Sie? / Was machen Sie? / Wie geht es Ihnen? / ...
- b** Öffnen Sie langsam die Augen und machen Sie Notizen von Ihren Eindrücken.
- c** Verwenden Sie Ihre Notizen und schreiben Sie einen Text über Ihre Reise.



mit 16 Jahren – ohne Eltern –
glücklich – in den Süden

Ich bin 16 Jahre alt. Ich stehe zusammen mit meinem besten Freund am Bahnhof und bin aufgeregt und glücklich. Die letzten Ratschläge unserer Eltern hören wir schon nicht mehr. Die Reise geht in den sonnigen Süden. Wir sind fest entschlossen, jeden Tag zu genießen. ...

GRAMMATIK
nicht/nur brauchen + Infinitiv mit zu

Im Haushalt **brauchte** ich in den Jahren vor dem Abitur **nicht zu** helfen.
Ich **brauchte nur** mein Zimmer in Ordnung **zu** halten.

KOMMUNIKATION
auf Erzählungen reagieren

Bei uns kam das nicht infrage.
Das war bei uns nicht vorstellbar / auch so.
Das können wir uns heute gar nicht mehr / immer noch sehr gut vorstellen.
Das ist heute kaum mehr / gut vorstellbar.
Das ging mir genauso / ganz anders.
Das kann ich gut / ehrlich gesagt nicht verstehen.

Wichtigkeit ausdrücken

Es kam mir darauf an, ...
Am wichtigsten war mir ...
Für mich war, es sehr wichtig, dass ...
Ich ging/war, so oft ich konnte, ...
Ich konnte es kaum erwarten, bis ...
Ich legte größten Wert auf ...
Das war mir (nicht so) wichtig.